Nachrichten der
Evangelischen Andreas-Gemeinde
in Bremen

Blickpunkt

April
Mai 2017

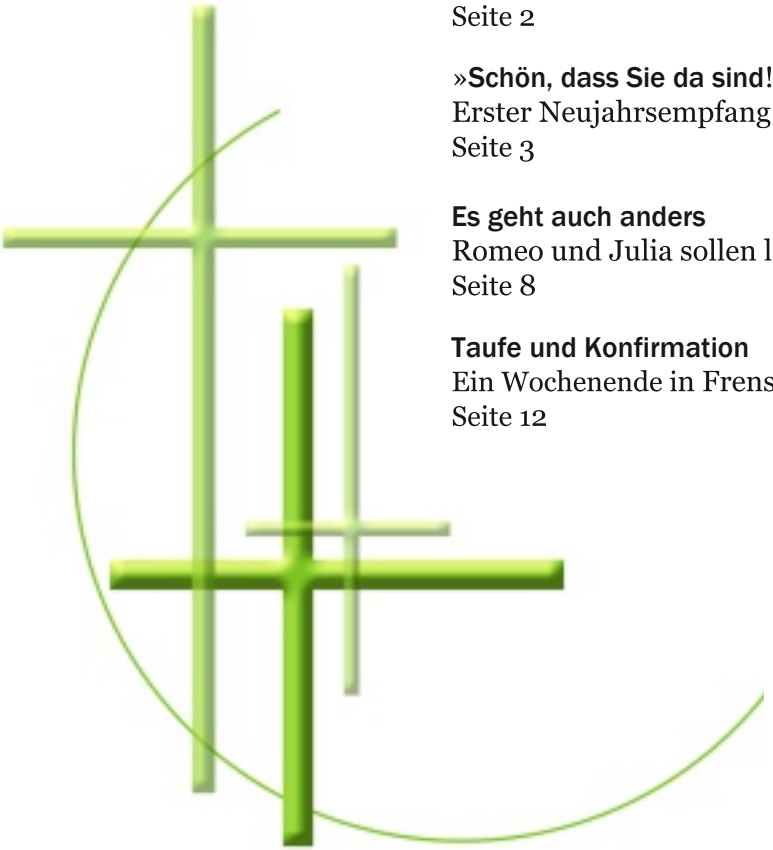
53. Jahrgang, Nummer 2

Wertvolle Unterstützung
Spenden und Kollekten 2016
Seite 2

»**Schön, dass Sie da sind!**«
Erster Neujahrsempfang
Seite 3

Es geht auch anders
Romeo und Julia sollen leben
Seite 8

Taufe und Konfirmation
Ein Wochenende in Frenswegen
Seite 12



Wertvolle Unterstützung

Spenden und Kollekten 2016

Einen wichtigen Beitrag zur erfolgreichen Arbeit in unserer Gemeinde lieferten auch im Jahre 2016 die großzügig gegebenen Spenden und Kollekten. Herzlichen Dank an alle Spenderinnen und Spender!

Die Kollekten in Höhe von insgesamt 10587,72 Euro (Vorjahr: 12955,32 Euro) teilten sich etwa je zur Hälfte auf gemeinnützige Empfänger (z.B. Brot für die Welt, Bremer Treff, Suppenengel Schattenriss, Hospiz Brücke, Pro-Asyl, Refugio, Verein Zuflucht . . .) und auf einzelne Bereiche der internen Gemeindearbeit auf. Dies betraf insbesondere die Kirchenmusik mit Kinderchor, die Konfirmandenarbeit und die Diakonie sowie die Kinder- und Jugendarbeit. Der Kirchenvorstand legt jeweils für mehrere Monate im Voraus den Kollektenzweck fest und berücksichtigt dabei sowohl aktuelle externe Hilfegesuche als auch die gemeindeinternen Bedarfe.

Die Spenden im Jahr 2016 beliefen sich auf insgesamt 19822,26 Euro (Vorjahr: 12264,85 Euro). Neben einer zweckgebundenen großen Spende konnten 2800 Euro für die Kinder-, Jugend- und Konfirmandenarbeit, ca. 2600 Euro für die Kirchenmusik, zusammen 1300 Euro für die Diakonie-, Frauen-, Senioren- und Flüchtlingsarbeit verbucht werden. Rund 3100 Euro wurden für die allgemeine Gemeindearbeit gespendet. Diese Gaben sind sehr großzügige Beiträge für unser Gemeindeaktivitäten – vielen Dank!

Mit diesen Geldern kann nun zum Beispiel die Kinder- und Jugendarbeit mit Kinderkeller und Jugendtreff weiter fortgeführt werden. Nach dem Ausscheiden von Frau Schöne bekommt die Gemeinde hierfür keine Personalpunkte mehr, so dass die Arbeit der Herren Hönecke aus dem Gemeindehaushalt finanziert werden muss. Gleiches gilt für die Tätigkeit von Frau Quast und jeweils einige Arbeitsstunden von Frau Braeß und Frau Ismael. Die Pflege der Homepage, die umfangreichen Vorbereitungen des Gemeindesaals für die vielen Veranstaltungen und deren weitere Betreuung, die Öffnungszeiten des Gemeindebüros . . . zahlreiche Aufgaben, die für uns sehr wichtig sind, hängen zum Teil von der Finanzierung durch Spenden und Kollekten ab. Daneben wird natürlich auch Geld für Anschaffungen aller Art (Materialien für Gottesdienste und Kirchenmusik, Kinderkeller, Konfirmandenarbeit . . .) benötigt, welches zu einem großen Teil aus der Sachkosten-Zuweisung der BEK genommen wird. Aber für Extrawünsche und -projekte reicht dieser Betrag nicht aus. (Genaueres im nächsten Blickpunkt, wenn die Jahresabrechnung 2016 vorliegt.)

Ein besonderer Extrawunsch ist die weitere Verschönerung des Andreas-Gartens – bitte lesen Sie dazu auf Seite 4 mehr.

Susanne Trautmann

»Schön, dass Sie da sind!«

Neujahrsempfang der Andreas-Gemeinde

Am 15. Januar begrüßte Christa Schebb als derzeitige Vorsitzende des Kirchenvorstands ca. 150 Gemeindemitglieder nach dem Gottesdienst im Gemeindesaal zum ersten Neujahrsempfang unserer Gemeinde. Dazu waren vorab persönlich die im Jahr 2016 neu zur Gemeinde gekommenen Mitglieder und die Konfirmandinnen und Konfirmanden des Jahres 2016 eingeladen worden. Aber natürlich richtete sich der herzliche Empfang an alle Gemeindemitglieder, die trotz widrigen Wetters gekommen waren. Ein gesegnetes Neues Jahr wünschte Christa Schebb mit einem irischen Segen:

Gott gebe uns für das Neue Jahr
für jeden Sturm einen Regenbogen,
für jede Träne ein Lachen,
für jede Sorge eine Aussicht
und eine Hilfe für jede Schwierigkeit.
Für jedes Problem, das das Leben schickt,
einen Freund, es zu teilen,
für jeden Seufzer ein schönes Lied
und eine Antwort auf jedes Gebet. Amen

Christa Schebb gab einen Rückblick über die Ereignisse des vergangenen Jahres und wies weiterhin auf die Planungen für 2017 hin, die auch im Kalender und auf der Homepage erfasst sind. Besonders wies sie auf die erstmals gefeierte Goldene Konfirmation der Jahrgänge 1965, 1966, 1967 am 26. März, das Andreas-Fest am 13. August und mehrere Aufführungen der Kirchenmusik hin.

Sie stellte weiterhin die zahlreichen bei der Gemeinde aktiven Gruppen und gleich die anwesenden Ansprechpartner vor, so dass gerade auch neue Gemeindemitglieder sofort persönlich Kontakt bekommen konnten. Zwischendurch sangen alle unter der Anleitung von Herrn Quandt mehrere schwungvolle Lieder aus dem Liederheft zum Kirchentag, was viel Freude bereitete. Insgesamt war unser erster Neujahrsempfang ein schöner gemeinsamer Beginn des Neuen Jahres. Bitte 2018 wiederholen!

Susanne Trautmann

Foto: Dieter Backes

Bänke für die Weinlaube

Im letzten Sommer sagten bereits viele Besucher: ›Das mit dem Andreasgarten, das wird!‹ Setzten sich auf die von der Familie Seidel gestiftete Bank, die zwischen zwei Birnbäumen steht, blickten auf die Kirche, die man sonst von dieser Seite kaum zu sehen bekommt, und waren guter Dinge. Dabei stellten sie auch fest, dass die Weinstöcke schon sehr weit über das Gerüst der Pergola geklettert sind. Und bei dem Stadtteilgottesdienst Ende September konnten wir die Trauben genießen! Sie wuchsen uns fast in den Mund.

Kein Wunder also, dass der Vorschlag gemacht wurde, drei Bänke in diese Weinlaube zu stellen. Jeweils eine an jeder Seite, so dass die vierte Seite zum Garten hin offen bleibt. Stellen Sie sich vor, dort zu sitzen, windgeschützt, die Kirche im Rücken, mit dem Blick auf den Garten, unter dem schattigen Laub des Weinstocks und umgeben von seinen Früchten, das hat doch was!

Wenn Sie sich an den Kosten beteiligen wollen, freuen wir uns! Und wenn Sie gar eine Bank stiften wollen, noch mehr!

Ihr Gartenteam sagt: DANKE!

Geiko Müller-Fahrenholz

Wir bitten um Ihre Spende . . . und sagen herzlichen Dank!

Wir möchten unseren Andreas-Garten gemütlich machen und Bänke zum Verweilen kaufen. Dazu benötigen wir Ihre Mithilfe in Form einer Spende.

Wir freuen uns über jeden Betrag.

Auf Wunsch stellen wir eine Spendenquittung aus. Dafür benötigen wir Ihren Namen und Ihre Anschrift.

SEPA-Überweisung

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Ev. Andreas-Gemeinde Bremen

IBAN — Bei Überweisungen in Deutschland immer 22 Stellen → sonstige Länder 15 bis max. 34 Stellen

DE57 2905 0101 0001 0668 85

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

SBREDE22XXX

Betrag: Euro, Cent

Name und Straße des Spenders (nur für Zahlungsempfänger)

Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Spende für Andreas-Garten

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN — Prüfziffer — Bankleitzahl des Kontoinhabers — Kontonummer (ggf. links mit Nullen auffüllen)

DE 08

Datum

Unterschrift(en)

113 372 So 03/2013

Beleg/Quittung für Kontoinhaber/Zahler

Konto-Nr. des Kontoinhabers

Angaben zum Zahlungsempfänger

Ev. Andreas-Gemeinde
28357 Bremen

IBAN

DE57 2905 0101 0001 0668 85

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters

SBREDE22XXX

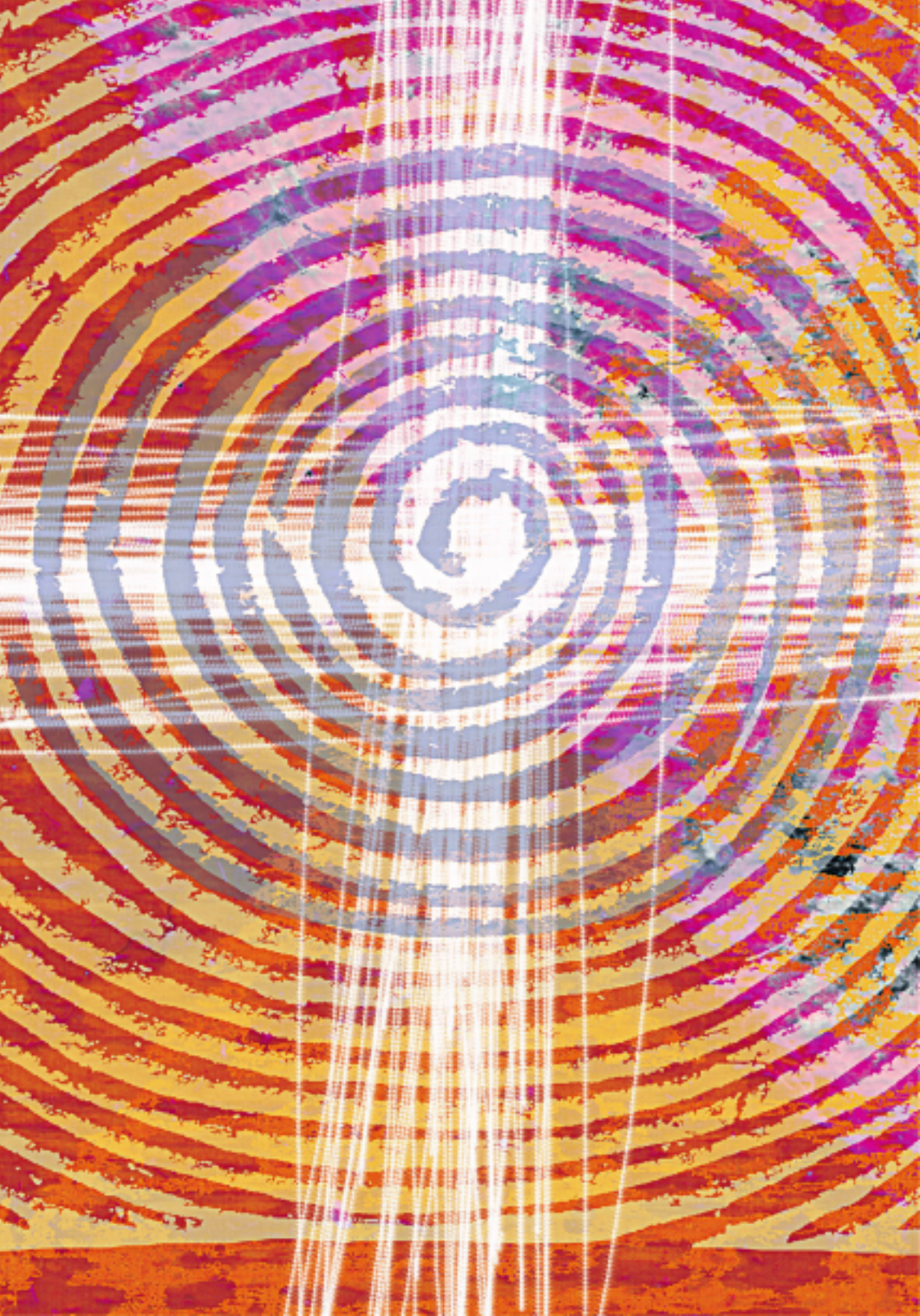
Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer
- nach Verwendungszweck

Spende für
Andreas-Garten

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler

(Quittung des Kreditinstituts)



Man ist so jung wie man sich fühlt!

Wie ist es mit dem Alter? Wie gehe ich damit um? Nehme ich es an, zögere ich es heraus?

Diese Gedanken, gepaart mit der Hoffnung auf ein gutes Frühstück, lockten ca. 88 Frauen am Samstag, den 25.Februar in unser Gemeindezentrum. Hier war Angelika Thiele-Flor, Psycho- und Traumatherapeutin, als Referentin eingeladen. Sie gab interessante Impulse zum Nachdenken über die letzte Lebensspanne und Anregungen für eine aktive Altersbewältigung. Mit einem Zwölf-Schritte-Programm animierte sie zum Ausbrechen aus der Routine des Alltags und den Klischees, die mit dem Alter verbunden sind. Jede Frau sollte versuchen, auf ihre eigene Art und Weise zufrieden zu sein und den Einfluss der Psyche für ein glückliches zu Nutzen. Denn: für unsere Gefühle sind wir alle selbstverantwortlich! Und: Lachfalten haben mehr Charme als Sorgenfalten! Soziale Beziehungen und das Zusammensein mit Freunden und Freundinnen halten gesund. Die Herausforderung, sich neuen Erfahrungen zu stellen, fördert die neuronale Vernetzung. Und die tägliche Bewegung an frischer Luft sorgt für eine ausgewogene Sauerstoffversorgung des Körpers, die hirnorganische Aktivitäten erhält.

Das Vergnügen an interessanten Gesprächen, das Lachen und den Genuss des guten Frühstücks, all das kannten die meisten unserer Gäste schon, und so herrschte im Saal eine gute Atmosphäre und das schon vor dem Vortrag.

Viele der Frauen kommen nun schon seit über zehn Jahren, freuen sich aufeinander und den unterhaltsamen Vormittag und tun so bereits viel für ihre Ausgeglichenheit.

Wir, das Frühstücksteam, waren begeistert über den guten und so zahlreichen Zuspruch. Es macht auch uns viel Freude, in freundliche, zufriedene Gesichter zu schauen, bedeutet die Vorbereitung doch immer viel Arbeit und Planung.

Ist alles gelungen, dann hat auch dieses viel Einfluss auf unser Wohlbefinden, so haben wir es im Vortrag gelernt und sofort auch gespürt!

Also, liebe Frauen, seien Sie das nächste Mal am 4. November wieder dabei, es kann Ihnen und uns, dem Team, nur gut tun!

Das Frauenfrühstücksteam

Muss denn immer erst Blut fließen?

Die alte Tragödie ist bekannt. Shakespeare hat sie unsterblich gemacht. Zwischen den mächtigen Familien der Capulet und der Montague herrscht eine alte Fehde. Den Anlass kennt niemand mehr. Es ist eben so. Und alle Mitglieder der beiden Parteien finden eine arge Lust daran, das alte Zerwürfnis durch bösartige Provokationen immer wieder anzustacheln.

Dann aber begibt es sich, dass die junge Julia aus dem Hause Capulet und der junge Romeo von den Montagues sich ineinander verlieben. Doch ihre Liebe hat keine Chance. Die Feindschaft ihrer Väter steht dazwischen. So finden sie den Tod.

Dieser Tod aber ist es, der die beiden Familien miteinander versöhnt. Vor der Bahre der toten Kinder sagt Julias Vater zu Romeos Vater: »O Bruder Montague (auf einmal ist aus dem ›Erbfeind‹ der Bruder geworden!), gib mir die Hand!« Die Väter versöhnen sich, nachdem die Kinder als die ›armen Opfer unserer Zwistigkeiten‹ (so Capulet) aus dem Leben vertrieben worden sind.

So ist es. So ist es immer wieder. Auch deshalb sind Julia und Romeo unsterblich. Aber muss es so sein, dass wir für den Zorn unseres Herzens die blutigsten Opfer verlangen und zu geben bereit sind? Lassen wir uns erst versöhnen, wenn sich unsere verborgene Gewalt am Tod unserer Liebsten befriedigt hat?

Das sind abscheuliche Fragen! Würden wir nicht sofort sagen: Das gibt es doch nicht mehr! Ja, vielleicht früher! In primitiven Gesellschaften! Aber doch nicht bei uns!

Wirklich?

Natürlich heißen unsere Götter nicht mehr Baal oder Zeus oder Quetzalcoatl. Sie verstecken sich hinter dem DAX- Index. Sie sitzen in den Börsen. Sie lauern hinter den Ideologien der ›nationalen Sicherheit‹. Sie feiern immer noch ihre Triumphe um der ›Ehre‹ einer Familie willen. Sie produzieren ihre (Selbst)Mörder, um die ›Reinheit‹ des Glaubens zu wahren. Oder, sehr viel weniger dramatisch, der Cheftrainer muss geopfert werden, wenn die Bundesliga-Mannschaft eine Reihe von Spielen verloren hat.

Warum geschieht das?

Der französische Kulturphilosoph René Girard (1923–2015) hat die These vertreten, dass alle Kulturen der Welt die in ihnen brodelnde Gewalt durch verschiedene Gestalten von Opferungen ableiten und so ›regulieren‹. Kann es wirklich nur darum gehen, uns vor unserer eigenen Gewalt zu schützen? Gibt es denn keine Möglichkeit, die Gewalt selbst zu entschärfen?

Es war Girard, der behauptet hat, in Jesus von Nazareth sei dieser Mechanismus in der Tat entschärft worden. Durch sein Selbstopfer habe er die zerstörerische ›Logik‹ der Gewalt ad absurdum geführt. Jesus nimmt den Tod am Kreuz auf sich, verzichtet auf Vergeltung und erfüllt damit Gottes Willen. Früher

hat man ja gesagt, Gottes Zorn über uns Menschen sei so groß, dass nur das Opfer seines eigenen Sohnes als eine ausreichende Sühne gelten könne. Ich glaube, dass es umgekehrt ist: Weil Gott reine Liebe ist und weil Jesus uns diese Liebe offenbaren will, nimmt er die Gewalt seiner Gegner auf sich und opfert sich selbst. Damit ist für alle, die diesem Jesus nachfolgen wollen, das zerstörerische Schema von Gewalt und Gegengewalt, Rache und Vergeltung außer Kraft gesetzt. Jedenfalls im Prinzip. Doch wie lässt sich diese Einstellung praktisch leben?

Zuerst wohl dadurch, dass wir die zerstörerischen Mächte in uns wahrnehmen und nicht ständig nur bei den anderen. Dass wir sie in uns selbst auflösen, statt andere über die Klinge springen zu lassen. Versöhnung ist möglich, wenn jeder von uns bei sich selbst damit beginnt.

Und wenn es trotzdem absolut nicht anders geht, bleibt nur das Selbstopfer. Für die Unversöhnlichkeit der Väter dürfen die Kinder nicht länger bezahlen. Der Mechanismus der Opferungen muss einmal ein Ende haben!

Denn Romeo und Julia sollen leben! *Geiko Müller-Fahrenholz*

Konfirmanden-Anmeldung

Nach den Sommerferien beginnt wieder eine neue Konfirmandengruppe. Der Unterricht wird in der Regel einmal monatlich an einem Dienstag stattfinden. Er wird von Pastor Warnecke und einem Team ehrenamtlich tätiger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestaltet. Anmeldungen nehmen wir vom 7. Juni bis 14 Juli d. J. entgegen. Eingeladen sind Mädchen und Jungen der Jahrgänge 2004 und 2005. Bei der Anmeldung erhalten Sie nähere Informationen zur Organisation des Konfirmandenunterrichts. Kommen Sie bitte zusammen mit ihrem Kind ins Gemeindebüro und bringen Sie den Taufschein mit. Sollte ihr Kind noch nicht getauft sein, dann bringen Sie bitte die Geburtsurkunde mit.

Der Mensch ist zur Arbeit geboren wie der Vogel zum Fliegen.
Martin Luther

Der Glaube ist nimmermehr stärker und herrlicher, denn wenn die Trübsal und Anfechtung am größten sind.
Martin Luther

Frauenfrühstück

Wer macht mit und teilt mit uns Arbeit und Freude?

Seit einigen Jahren engagieren sich Frauen in unserer Gemeinde in der Vorbereitung der Frauenfrühstücke. Sie geben Anregungen für Veranstaltungen unterschiedlicher Art und tragen oft die großen und kleinen Gemeindeaktivitäten gemeinsam mit anderen fleißigen Helferinnen und Helfern mit. Weil uns das Miteinander viel Spaß macht, unsere Angebote sehr gut angenommen werden und wir damit Frauen über die Gemeindegrenzen hinaus erreichen, wollen wir diese Arbeit auf eine breitere Basis stellen.

Es geht um die gemeinsame Themenfindung, das Gewinnen geeigneter Referentinnen, Planen und Durchführen der Aktivitäten. Auch der persönliche Austausch und gelegentliche gemeinsame kulturelle Unternehmungen haben ihren Platz. Die Vorbereitungsgruppe sucht jüngere Frauen und möchte sie zum Mitmachen gewinnen, damit die Arbeit ein generationsübergreifendes Angebot und damit interessant bleibt.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir würden uns freuen! Sprechen Sie uns gern an!

Dietlinde Bultmann
Edith Haberland
Doris Harries
Hannelore Hoffmann
Heike Machner
Doris Matz
Karin Meyer
Gabriele Petrausch-Warnecke
Sabine Rieger
Renate Zimmermann

Oder wenden Sie sich an das Gemeindebüro: Tel. 25 11 77-0
oder per Email:
buero.andreas@kirche-bremen.de

Man muss schon genau hinschauen . . .

Bei der Auflösung dieses, meines letzten Rätsels hatten die Gottesdienstbesucher, die auf der Kanzelseite vorne sitzen, Vorteile. Wer achtet schon darauf wie ein Mikrofon aus der Nähe aussieht? Wer weiß schon, dass die Halterung differenziert ist? Der untere Teil, steif und glatt, dient der Stabilität. Der obere Teil, welcher uns an einen Duschschlauch erinnert, dient zur Höhenverstellung des Mikrofonkopfes.

Das war's. Ich bedanke mich für Ihr Interesse. *Dieter Backes*

Küsterdienst – eine interessante Aufgabe

Es war Juni 2011 als ich nach Bremen kam. Im Dezember 2011 wurde ich Mitglied der Andreas-Gemeinde, im September nahm ich an einer Studienfahrt der Gemeinde nach Italien teil. Auf dieser Reise bot ich Barbara Grosse, die damals den Vorsitz des Kirchenvorstands innehatte, an, mich in der Gemeinde einbringen zu wollen. Die spontane Antwort: »Küsterdienst wäre prima«. Das Angebot habe ich mit einer gewissen Skepsis angenommen. Meinen ersten Küsterdienst absolvierte ich mit Manfred Panse, der mich in alles einwies. Es lief problemlos, als Neuling ist man ja nicht alleine. Der Küsterdienst wird immer von zwei Personen, die sich die Aufgaben teilen, ausgeübt. Kurze Zeit später konnte ich meine Frau für die Aufgabe gewinnen, und wir üben den Dienst gemeinsam aus. Seit wir Küsterdienst machen, haben wir viele Gemeindemitglieder näher kennengelernt. Außerdem haben wir einen guten Überblick über unsere Andeas-Gemeinde gewonnen. – Und es macht uns immer noch Spaß.

Dieter Backes

Haben Sie Interesse am Küsterdienst?

Nähere Informationen erhalten Sie von Habbo Stark, Telefon 2 57 59 91 oder E-Mail: habbo.stark@t-online.de

Nötigenfalls über das Gemeindebüro, Telefon 25 11 77-0

Kindergottesdienst

Habt Ihr/haben Sie schon von dem neuen Angebot in unserer Andreas-Gemeinde gehört?

Seit Sommer 2016 gibt es in regelmäßigen Abständen sonntags ei-nen Kindergottesdienst in der Andreas-Kirche. Dieser Kindergottesdienst richtet sich an alle Kinder (~0–10 Jahre alt), die Lust und Freude daran haben, gemeinsam mit anderen Kindern und deren Eltern einen Gottesdienst zu verschiedenen Themen zu feiern. Wir singen, beten, basteln, tanzen und hören Geschichten.

Wir würden uns sehr freuen, Euch und Sie in einem unserer nächsten Gottesdienste in der Andreas-Kirche (Werner-von-Siemens-Straße 55) begrüßen zu können:

Sonntag, 21. Mai um 11.15 Uhr
Sonntag, 10. September um 11.15 Uhr
Sonntag, 11. November um 11.15 Uhr

Bei Rückfragen melden Sie sich gerne im Gemeindebüro bei Frau Braeß unter der Telefonnummer 25 11 77-0 oder per Email an **buero.andreas@kirche-bremen.de**

Petra Katzorke

Konfirmanden auf großer Fahrt

Die diesjährige Konfirmandenfreizeit ging, wie traditionell, ins schöne Kloster Frenswegen. In diesem Jahr wurden die Konfirmanden/innen und die Teamer/innen von Rita Schöne begleitet.

Freitag, der Tag der Anreise, diente erst einmal dem Ankommen. Nach dem Mittagessen bezogen alle ihre Zimmer. Der Nachmittag war dann von vielen Gesprächen und den Vorbereitungen für den Samstag geprägt. Der Abendausklang wurde von den Teamern Felix und Dominik gestaltet. Die Konfirmanden hörten sich bei Kerzenschein und bequem auf Decken liegend die erzählte ›Traumreise‹ an.

Am Samstag wurden Taufkerzen erstellt und Briefe für die Täuflinge geschrieben. Im Anschluss daran stand die eigentliche Konfirmation im Mittelpunkt der Diskussionen. Die Gründe für und der eigentliche Sinn der Konfirmation wurde von allen Seiten beleuchtet und besprochen. Danach suchten sich die Konfirmanden/innen ihre persönlichen Texte für die Zeremonie aus und untermalten diese mit Bildern. Der restliche Samstag diente dann, bei Pizza und dem Film ›Monsieur Claude und seine Töchter‹, der Entspannung.

Traditionell haben alle gemeinsam am Sonntag den Gottesdienst besucht. Nach dem Mittagessen war es dann Zeit, die Heimreise anzutreten. Ein besonderer Dank geht an Rita, Niklas und Ole, die diese Fahrt zu einem tollen Erlebnis gestaltet haben.

Dana-Maria Hanke

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Eine geheimnisvolle Zeit

Vor einigen Tagen wurde Jesus gekreuzigt. Obwohl sie Angst haben, treffen sich die Jünger heimlich. Sie sind mutlos. Jesus ist tot – und ihre Hoffnung zerstört. Zwei von ihnen erzählen aber, sie hätten in Emmaus Jesus gesehen. „Ja, er hat sogar mit uns gegessen!" Auch zwei Frauen erzählen von Jesu Auferstehung: „Ein Engel hat es uns gesagt! Und Jesu Grab war wirklich leer!" Sie reden alle durcheinander. Eines Tages erscheint tatsächlich Jesus in der Tür! Er setzt sich zu ihnen an den Tisch und isst mit ihnen. „Seid zuversichtlich", sagt er. „Immer, wenn ihr das Brot brecht, dann bin ich bei euch." Jesus führt seine Freunde hinaus auf einen Hügel. Jesus segnet

sie – dann verschwindet er vor ihren Augen. Die Jünger sehen nur noch eine Wolke. Aber sie wissen: Gott ist ganz nah. Und sie fassen wieder Mut.

Lies noch im Neuen Testament: Lukas 24,36-53

Fliegen zwei Engel durch den Himmel. Fragt der eine: „Wie das Wetter wohl morgen wird?" Sagt der andere: „Ich glaube, es wird wolkig. Dann können wir uns endlich mal wieder hinsetzen."

Auf welchem Weg kommt Max zum Ball?

Deine Hand in Gips

Ein gutes Geschenk für Mama oder Papa! Rühre in einem alten Eimer aus einer Packung Modell-Gipspulver und Wasser eine sämige Gipsmasse an. Dann gieße sie schnell in eine leere, flache Blechdose und warte ein paar Minuten. Dann drücke deine Hand hinein und lass den Gips trocknen. Deine Hand kannst du bald herausnehmen.

Mehr von Benjamin ...
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **www.hallo-benjamin.de**
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro, inkl. Versand):
Hotline: 0711/68100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

»Sich nirgends bequem einrichten«

Trompeter Ludwig Güttler über die Bedeutung der Reformation

Die evangelische Kirche feiert 500 Jahre Reformation - und Ludwig Güttler feiert mit. Denn der Musiker, der unter anderem den Wiederaufbau der Frauenkirche in Dresden vorantrieb, weiß, welche Kräfte das Reformieren freisetzen kann. Auch wenn Veränderungen zunächst riskant erscheinen.

Herr Güttler, die evangelische Kirche feiert 500 Jahre Reformation. Warum feiern Sie mit?

Luther hat ja selbst gesagt: Eine Kirche, die reformiert, muss ständig reformiert werden. Das ist der entscheidende Anspruch: Sich nirgends bequem einzurichten, auch in scheinbar Erfolgreichen. Sondern Ermutigung zu ziehen aus dem, was gelungen ist, und die Verpflichtung daraus abzuleiten, weiter, konsequenter, tiefer, nachhaltiger zu fühlen, zu denken und zu handeln. Das heißt auch, mal ins Risiko zu gehen und nicht nach dem Motto zu leben: »Ich säe erst, wenn ich weiß, dass ich auch ernte.« Dass wir das Kirchturmdenken hinter uns lassen, ist mir ein wichtiges Anliegen als Reformations-Botschafter. Ich suche immer nach Menschen, die wie Luther etwas verändern wollen. Die nicht einfach anderen Menschen Vorschläge machen, was sie zu machen hätten, sondern sich selbst einbringen.

»Ich suche immer nach Menschen, die wie Luther etwas verändern wollen und sich dabei selbst einbringen«

Ludwig Güttler
Trompeter

Wo ist Ihnen das gelungen?

Ein Beispiel: Ende der Siebzigerjahre haben wir für die Schlosskirche in Chemnitz, damals Karl-Marx-Stadt, einen Orgelfonds aufgelegt, obwohl es vielen Leuten erst einmal nicht begreiflich zu machen war, dass die ja noch funktionierende Orgel irgendwann eine Erneuerung braucht. Aber wir haben trotzdem Konzerte gegeben, um einen Grundstock für den Fonds aufzubauen. Gegen einen Trend oder eine Mehrheit von Bedenkenträgern das Wichtige und Richtige zu tun, hat etwas mit Re-

formation heute zu tun. Das haben wir auch beim Wiederaufbau der Frauenkirche erlebt. Er hat damals große Unruhe hervorgerufen, auch viel Gegenwehr. Wenn wir uns ausschließlich nach dem Willen der demokratischen Instanzen gerichtet hätten, hätten wir sofort von dem Begehren Wiederaufbau ablassen müssen. Und wir hätten heute nicht die Gelegenheit, durch die Frauenkirche zu gehen.

Welche Frage würden Sie Luther stellen, wenn Sie mit ihm durch die Kirche gingen?
Ich würde ihn fragen, was er den Menschen in der gegenwärtigen politischen Situation zurufen würde. Ich glaube, er würde auf die christlichen Tugenden eingehen, die bildhaft in der Kuppel beschrieben sind: Glaube, Liebe, Hoffnung und Barmherzigkeit. Und er würde mit allem Nachdruck darauf hinweisen, dass das Gleichnis vom barmherzigen Samariter heute und jetzt dran ist.

Die Reformation begann damit, dass Martin Luther seine 95 Thesen in Wittenberg veröffentlichte. Welche These würden Sie heute an eine Kirchentür schlagen?
Etwas Radikales: Tue recht und scheue niemand, egal wie er heißt und was er für ein Amt hat! Freu dich über das, was du mitbekommen hast an Gaben und Begabung. Und wisse, dass wenn du eine Begabung hast, darin auch eine Verpflichtung liegt, sie zu verlebendigen und zu realisieren!

Was sollte das Reformationsjubiläum in der evangelischen Kirche bewirken?
Es wäre wunderbar, wenn wir uns dessen bewusst werden, was das Reformieren für Kräfte freisetzen kann. Die Kräfte derer, die etwas bewegen können, weil sie es sich zutrauen – und das sind ja immer die wenigsten –müssen geschont und befördert werden. Sie sollen sich nicht in bürokratischen Prozessen verbrauchen müssen. Außerdem hoffe ich, dass in der Kirche mehr Begeisterung, mehr Schwung, mehr Luft unter den Flügeln zu bemerken ist.

Von Luther stammt der Spruch: »Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen.« Was würden Sie machen?
Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt untergeht, würde ich versuchen, Luther zu übertreffen: Ich würde zwei Apfelbäumchen pflanzen!

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe **Freitag, 28. April**

Ich fürchte nichts, weil ich nichts habe. Martin Luther

Wärmedämmung in Eigenregie

Das die Wände im Gemeindezentrum im unteren Bereich, hinter den Heizkörpern sehr dünnwandig sind, ist allgemein bekannt. Die Ökogruppe nahm sich des Problems an und suchte nach einer preiswerten, aber auch ökologisch einwandfreien Lösung. Dabei fanden Gespräche mit dem Baustoffhandel statt. Als hier nicht die gewünschte Lösung gefunden wurde, nahmen wir erfolgreich Kontakt mit Holzhandlungen auf. Hier entdeckten wir eine Holzfaserplatte mit vielen positiven Eigenschaften. Wir entschieden uns, für die Füllungen unter den Fenstern für eine 19 mm starke Platte dieser Art. Sie zeichnet sich durch hervorragende Dämmeigenschaften aus, ist atmungsaktiv und klimaregulierend, recyclingfähig ist sie ebenfalls. Dazu noch sehr preiswert.

Die Holzfaserplatten sitzen in den Füllungen.

Foto: Dieter Backes

Die Platten wurden angeliefert und wir begannen mit dem Zuschneiden. Jetzt stellte sich heraus, mit was für einer staubigen Angelegenheit wir zu tun hatten. Gleich mit zwei Staubsaugern versuchten wir den Staubmassen Herr zu werden. Zwischenzeitlich hat sich der Staub verzogen und die Platten sind da, wo wir sie haben wollten. Damit ist der ›Erste Bauabschnitt‹ abgeschlossen. Jetzt werden noch 10 mm starke Platten, in weiß mit wohnlichen Charkter, aber auch dämmfähig, vor die braunen Holzfaserplatten gesetzt und verschraubt. Diese Arbeiten sind dann der ›Zweite Bauabschnitt‹.

Dieter Backes

Gewinne mit Luther

Verpasste Chance

Das Preisrätsel im letzten Blickpunkt war wohl doch zu schwer. Die richtige Auflösung lautete Buchstabe ›C‹. Zur Freude aller Schulkinder verhilft ihnen das Reformationsjubiläum nicht nur am 31. Oktober 2017 ausnahmsweise zu einem gesetzlichen Feiertag, sondern am Montag den 30. Oktober auch zu einem Schulferientag. Der fehlt leider in unserem Gemeinde-Kalender. Das hätten aber doch eigentlich mehr unserer aufmerksamen Leserinnen und Leser merken müssen.

Die beiden Einsenderinnen der richtigen Lösung freuen sich über sieben hochwertige Bleistifte mit verschiedenen fröhlichen Luther-Sprüchen in einer dekorativen Geschenkdose.

Die Redaktion

Alle Jahre wieder . . .

Wie immer nach Weihnachten, traf sich der Mütterkreis unserer Gemeinde zu einer kleinen ›Neujahrsfeier‹ im noch weihnachtlich geschmückten Kaminraum. Ein wohlig warmes Feuer im Kamin und ein schmackhaftes Buffet, alle Speisen von den ›Müttern‹ mitgebracht, sorgte sofort für gute Stimmung. Der besonders gute Zusammenhalt dieser Gruppe, sie besteht seit ca. 50 Jahren, war sofort zu spüren. Edith Haberland, ein ›Urgestein‹ unserer Gemeinde, sorgt stets dafür, dass diese Gruppe Frauen sich mehrmals im Jahr trifft. Man unternimmt gemeinsam die verschiedensten Besichtigungen und Ausflüge, und alle haben sich immer wieder ganz viel zu erzählen.

So war es auch dieses Mal, das Stimmengewirr der 28 Frauen wurde nur ab und zu unterbrochen, wenn ›Edith‹ zu einem Lied animierte oder eine ihrer stets lustigen Geschichten vorlas. Es wurden gemeinsam Pläne geschmiedet für weitere Unternehmungen in 2017. Da alle ›Mütterkreis‹-Frauen bereits im Großmutteralter sind, also auch schon mal etwas vergessen könnten, übernimmt es ›unsere Edith‹ immer wieder, alle zu gegebener Zeit an diese Termine zu erinnern. So hörte man auch immer wieder den ›berühmten‹ Satz: »Edith du meldest dich doch dann noch mal!?« Alle möchten das nächste Treffen nicht verpassen, und Edith sorgt dafür, wie toll, und das schon seit Jahrzehnten.

Wir freuen uns, dass es diese stets einsatzbereiten, fleißigen Frauen in unserer Gemeinde gibt und sagen ganz herzlichen Dank dafür!

Renate Zimmermann

WICHTIGER HINWEIS

Wenn Sie umziehen oder in ein Altenheim gehen, können Sie trotzdem Mitglied in unserer Gemeinde bleiben. Bitte rufen Sie uns dazu an, wir senden Ihnen gern die erforderlichen Formulare zu. Wenn Sie nichts tun, werden Sie automatisch Mitglied der Gemeinde, die für Ihren neuen Wohnsitz zuständig ist.

Impressum

›Blickpunkt‹ – Gemeindenachrichten

Herausgeber:
Kirchenvorstand der Evangelischen Andreas-Gemeinde in Bremen.

Redaktion:
Dieter Backes, Gestaltung; Peter Groth; Helga und Geiko Müller-Fahrenholz; Jutta Rodefeld; Susanne Trautmann.

Vor 50 Jahren

Im Leher Feld in Bremen wurde am 3. März 1967 über dem Rohbau der Andreaskirche der Richtkranz aufgezogen. Nach fast sechsmonatiger Bauzeit für den Rohbau war die endgültige Fertigstellung des neuen Gotteshauses für das Osterfest 1968 gepant. Dann sollte die Andreaskirche das Provisorium der ›Schwedenkirche‹ ablösen, mit dem sich die Gemeinde bisher begnügen musste.

ANDREAS-FEST SONNTAG, 13. AUGUST

Gesamtwerk für Orgel von Johann Sebastian Bach
Orgelzyklus 2015 – 2017

Freitag, 14 April, Karfreitag, 17 Uhr, St. Remberti-Kirche, Friedhofstraße 10

Konzert XVIII
Partita ›Christ, der du bist der helle Tag‹; Toccaten E-Dur und C-Dur;
6. Sonate G-Dur; Praeludium und Fuge e-Moll (BWV 548)

Wolfgang Baumgratz, Orgel
Eintritt: 5 Euro

Gesamtwerk für Orgel von Johann Sebastian Bach
Orgelzyklus 2015 – 2017

Sonntag, 21 Mai,17 Uhr, St. Remberti-Kirche, Friedhofstraße 10

Konzert XIX
›Kleine Orgelmesse‹: Vier Duette und Kleine Choralvorspiele
Mitwirkung: VOX Vocalensemble an St. Renberti
Leitung: Rolf Quandt

Wolfgang Baumgratz, Orgel
Eintritt: 5 Euro

Gemeindebüro:
Werner-von-Siemens-Straße 55
28357 Bremen
T 25 11 77-0
F 25 11 77-9
E buero.andreas@kirche-bremen.de
di., mi., fr. 10–12 Uhr;
mi. 15.15–17.15 Uhr

Sekretärin: **Beate Braeß**

Pastor: **Martin Warnecke**
Max-Planck-Straße 49
T 25 11 77-1
Sprechzeiten im Gemeindezentrum:
dienstags 8.45–9.30 Uhr
donnerstags 11.45–12.30 Uhr
und nach Vereinbarung
E pastor.warnecke@kirche-bremen.de

Kirchenmusiker: **Rolf Quandt**
T 25 11 77-2
E rolfquandt@web.de

Seniorenarbeit: **Christiane Quast**
T 27 38 20
mittwochs 18–21 Uhr;
freitags 8.30–9.30 Uhr

Bankkonto der Gemeinde:
Sparkasse Bremen
IBAN: de57 2905 0101 0001 0668 85
BIC: sbrede22xxx

Homepage:
www.andreas-gemeinde-bremen.de

Brot für die Welt
Postbank Köln 500 500 - 500

St. Remberti Gemeinde Bremen
Evangelische Andreas-Gemeinde in Bremen
kirchenmusikalische Kooperation

Beerdigungs-Institut
Bohlken und Engelhardt
AM RIENSBERG
Tel. 21 20 47
Tag und Nacht
Vertrauen Sie unserer langjährigen Erfahrung
Friedhofstraße 16 · 28213 Bremen
www.bohlken-engelhardt.de
info@bohlken-engelhardt.de

Montini
WEINHANDEL
RICHTIG GUTE BERATUNG.
GIBT ES AUF JEDEN FALL BEI UNS.
PLANEN SIE IHRE WEINPROBE FÜR FREUNDE UND KUNDEN
MONTINI WEINHANDEL · APFELALLEE 4 · 28355 BREMEN
TEL.: 0421/254483 · WWW.MONTINI-WEINHANDEL.DE

Daumen hoch!
Selbstständig und aktiv bleiben im Alltag.
DIE BREMER SENIORENBEGLEITER
beraten | begleiten | betreuen
0421 - 32 25 24 64 | 0176 - 95 78 20 03
www.bremer-seniorenbegleiter.de

FÜR SIE VOR ORT IN HORN
HORNER
GE-BE-IN
Annette Heinrichs
Edith Harbach
GE·BE·IN
Horner Bestattungsinstitut
Leher Heerstraße 56 - 60 · 28359 Bremen · 04 21 - 42 75 80 · horn@ge-be-in.de · www.ge-be-in.de

markus apotheke dr. just
Stark in Leistung und Service
Wilhelm-Röntgen-Straße 4 / Rewe-Markt
28357 Bremen
☎ 20 54 44 · Fax 205 44 55
www.apomarkus.de

DAS HAUS DER BÜCHER
MODERNES UND HISTORISCHES ANTIQUARIAT
ÜBER 130.000 PREISWERTE BÜCHER
GROSSE AUSWAHL AUS ALLEN RUBRIKEN
LEHER HEERSTRASSE 40 · 28359 BREMEN
TELEFON 04 21 · 2 05 35 60
ÖFFNUNGSZEITEN
MONTAG – DONNERSTAG 15.00 – 18.00 UHR
FREITAG 15.00 – 19.00 UHR
SONNABEND 10.30 – 13.00 UHR

RUDOLF Stelljes
Bestattungsinstitut
Familienbetrieb seit 1898
Wir begleiten Sie im Trauerfall.
Vertrauen Sie auf unsere Erfahrung.
Hauptstraße 62 · Lilienthal
0 42 98 / 22 84
jederzeit erreichbar
www.bestattungen-stelljes.de

Malereibetrieb
Kurzke
GmbH & Co

Ihr Fachgeschäft
für
Farben
Tapeten
Lacke
Bodenbeläge

Emder Straße 73
Telefon 3 96 17 42

Bewährt in Kirche
und Gemeinde

PROMEDICA PLUS
24h Betreuung und Pflege zu Hause
• Fürsorglich • In hoher Qualität • Zu fairen Preisen
Tel. 0421 – 89 77 88 71

PROMEDICA PLUS Bremen-Ost
Andreas Nagel
Leipziger Str. 22 | 28215 Bremen
www.bremen-ost.promedicaplus.de
info@bremen-ost.promedicaplus.de

DIENSTAG

***Spielkreis,* Anja Hönicke**
8.30 — 11.30 Uhr

***Kantorei,* Rolf Quandt**
Ort wechselnd.
Bitte erfragen unter 25 11 77-2
20—22 Uhr

MITTWOCH

Kinderchöre

Gruppe I: Christiane Quandt
(letztes Kindergartenjahr und 1. Klasse)
15.15—16 Uhr

Gruppe II: Rolf Quandt
(2. und 3. Klasse)
15.15—16 Uhr

Gruppe III: Rolf Quandt
(ab 4. Klasse)
15.45—16.30 Uhr

Gruppe IV (Jugendchor): Rolf Quandt
(ab 5. Klasse)
16 – 17 Uhr

***Yoga,* Ursula Tödt**
9.30 Uhr

***Seniorentreff,* Christiane Quast**
Jeder ist herzlich willkommen
Anmeldung nicht nötig
15.15—17.15 Uhr

***Kindergruppe,* Nicklas Hönicke**
6—9-Jährige
16—17.30 Uhr

***Jugendkeller,* Nicklas Hönicke**
18.30 Uhr

Eine-Welt-Laden-Gruppe,
Christa Schebb
12. April, 20 Uhr

DONNERSTAG

Mutter-Kind-Gruppe
9–11 Uhr

Treffpunkt Glauben Aktuell,
Pastor Warnecke
nach Absprache

Andreas-Café
13. April, 16–18 Uhr (nach Absprache)
11. Mai, 16–18 Uhr

Boule-Treff
Christa und Peter Schebb
nach Absprache

FREITAG

***Spielkreis,* Anja Hönicke**
8.30 – 11.30 Uhr

NACH ABSPRACHE

Andreas-Singkreis,
Renate Zimmermann
(Telefon 3 38 57 66),
Manfred Panse (Telefon 27 08 30)

Mütterkreis,
Edith Haberland

Hinweis:
Mitglieder der Evangelischen Andreas-Gemeinde können auf dem Borgfelder Friedhof eine Grabstelle erwerben.

Kontakt:
Evangelische Kirchengemeinde Bremen-Borgfeld, Gemeindebüro, Katrepeler Landstraße 9, Telefon 27 01 28.

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 2. April, 10 Uhr
Ältestenprediger Arne Hilke

Sonntag, 9. April, 10 Uhr
Pastorin Ulrike Hardow

Freitag, 14. April, 10 Uhr
(Karfreitag)
Abendmahl
Pastor Martin Warnecke

Sonntag, 16, April, 10 Uhr
(Ostersonntag)
Pastor Geiko Müller-Fahrenholz
– Kantorei

Sonntag, 23. April, 10 Uhr
Pastorin Almut Hinz

Sonntag, 30. April, 10 Uhr
Konfirmation
Pastorin Almut Hinz
Pastor Martin Warnecke

Sonntag, 7. Mai, 10 Uhr
Konfirmation
Pastorin Almut Hinz

Sonntag, 14. Mai, 10 Uhr
Pastor Gerhard Hechtenberg

Sonntag, 21. Mai, 10 Uhr
Pastor Martin Warnecke
Kindergottesdienst, **11.15 Uhr**
Kindergottesdienst-Team

Donnerstag, 25. Mai, 9 Uhr
(Christi Himmelfahrt)
Gemeinsamer Gottesdienst
***in** der Borgfelder Kirche*
(Wegen Renovierungsarbeiten finden z. Z. alle Gottesdienste im Gemeindesaal, Katrepeler Landstraße 9, statt)

Sonntag, 28. Mai, 10 Uhr
Pastor Gerhard Hechtenberg

Sonntag, 4. Juni, 10 Uhr
(Pfingstsonntag)
Pastor Martin Warnecke

Aktuelle Informationen erhalten Sie immer auf unserer Homepage
www.andreas-gemeinde-bremen.de